WIR WÜNSCHEN DEN W. ABONNENTEN LESERN UND GÖNNERN SOAUCH UNSEREN G. MITARBEITERN ZUM KOMMENDEN יום כיפור FEST גמר חתימה טובה

Administration des »JÜDISCHEN HEROLD«

JÜDISCHE HEROLD

UNABHÄNGIGES ORTHODOXES ORGAN

* Mit der Übernahme von 3 Blätter ist das Abonnement anerkannt.

Novinové výplatné povolenie riaditeľstvom pošt a telegrafov v Bratislave, číslo 15479 III. a 34.
Podavaci pošt. úrad D. Streda.

REDAKTION und ADMINISTRATION
DUNAJSKÁ STREDA
TELEFON 74.

ERSCHEINT
JEDEN DONNERSTAG.

ABONNEMENTSPREISE:

		Inland	Ausland
Ganzjährig	Kč.	50.—	70.—
Halbjährig	„	25.—	35.—
Vierteljährig	„	13·—	18.—

NUMMER 34. (636.) 9. September 1937. דונאסערדאהעלי ד׳ תשרי תרצ״ח m. G. XIII. JAHRGANG

Die Beeidung des Hohen priesters.

Von Rabbiner Ph. FISCHER in Sárospatak.

(Fortsetzung.)

סולם מוצב ארצה וגו׳ Eine aufwärts gen Himmel führende Stufenleiter ist das Leben auf Erden. דומם צומח חי מדבר lauten die von unseren mittelalterlichen Religionsphilosophen geschaffenen Termini. Aus dem leblosen Mineralreich entwickelt sich das Pflanzenreich. Hierüber steht das Reich der lebendigen Wesen, diese wieder überragt der weit vernünftiger Sprachfähigkeit begabte Mensch. Aber auch der natürliche Menschheit sich zu einen höheren sittlichen Wesen, gleichsam zu einem in himmlischen Regionen schwebenden Engel zu entwickeln. והנה מלאכי אלקים עולים Aber diese sittliche Aufgabe das Menschen setzt die Möglichkeit voraus, dass der zum Emporsteigen auf der Stufen leiter des Sittlichen berufene Mensch עולים auch von seiner erreichten Höhe herabsinken kann. ויורדים ! „So wenig ist die Fähigkeit zu sündigen und der verlockende Reiz der Sinnlichkeit erst eine Folge menschlicher Entartung, dass ohne jene Fähigkeit und diesen Reiz er eben nicht seiner Art, eben Mensch nicht wäre, und die ganze Höhe und Würde des Menschen eben durch die Fähigkeit zu sündigen, durch die nur ihm verliehene Mögliehkeit des Ungehorsams gegen den göttlichen Willen bedingt ist. (Hirsch, zu III, 16, 10.)

והנה ה׳ נצם עליו G-tt aber in Seiner ewigen Gnade harret des eben infolge seiner בחירה חפשית Wahlfreiheit Gesunkenen, dass derselbe den Aufpfad zu Ihm finden wird. עד יום מותו תחכה לו „Bist zu seinem Sterbetage harrest Du seiner!“

Besonders aber ist es diese seit Jahrtaussenden schon für Israel geweihte Zeitperiode דרשו ה׳ בהמצאו, wo G-tt auf die reuevolle Rückkehr seiner auf der Stufenleiter der sittlichen Selbstvervollkommung abwärtsgelangten Menschenkinder יורדים, wo G-tt auf deren erneuten Emporstieg wartet. Ja, in dieser geweihten Zeit zittert durch ein banges Beben jede jüdische Brust, erfasst eine heilige Schauer jedweden Spross Israels, in welchem der letzte Funke jüdischen Geistes und jüdischen Fühlens noch nicht ganz erloschen ist. Es regt sich da etwas Geheimvolles im Geiste und Gemüte eines jeden jüdischen Menschen, dem seine Zugehörigkeit zum ewigen Duldervolke Israel noch kein leerer Schall geworden ist. Und dieses geheimnisvolle Etwas zieht die jüdische Seele wie mit unwiederstehlichen Zauberbanden zu G-tt hin. Die glutvollen Worte Aben Esras wie derklingen da in dem jüdischen Gemüte:

צמאה נפשי לאלקים לאל חי לבי ובשרי ירונו אל אל חי

— — — — — — — —

אקוד על אפי ואפרוש לך כפי עד כי אפתח פי בנשמת כל חי. לבי ובשרי ירונו אל אל חי.

„Wie lechzet meine Seele nach G-tt, dem lebendigen G-tt. Mein Herz und mein Leib jauchzen dem lebendigen G-tt entgegen, . . . Ich bücke mich auf mein Gesicht, ich breite zu Dir empor meine Arme. Bis dass auch ich durch den alles Lebendige durchziehenden Odem öffnen kann meinen Mund, damit mein Herz und mein Leib dem lebendigen G-tt entgegenjauchzen.“

Ja, die jüdische Seele wurzelt im heiligen Boden göttlicher unwiederstehlichen Reinheit אצולה מרוח הקדש daher kehrt der Spross Israels nach seinem sittlichen Irr fahrten immer wieder und wieder zu G-tt zurück, um in der Reinigungsquelle aufrichtiger תשובה heilige Selbstverjüngung, sittliche Wiedergeburt zu gewinnen. Und geistvoll ist folgende homiletische Auslegung:

*) ושמרת את המצוה ואת החוקים ואת המשפטים אשר אנכי מצוך היום לעשותם והי׳ עקב תשמעון את המשפטים האלה „So hüte denn das Gebot usw. die ich dir gebiete heute sie zu erfüllen.“ Es, weiche nicht ab von heiligen G-ttespfade der Thora, denn עקב — והי׳ עקב תשמעון gleichbedeutend mit Ende — „am Ende werdet Ihr doch die Gesetze erfüllen!“ Daher ist doch das zeitenweilige Abweichen vom G-tteswege der תוה״ק ganz sinn — und Zwecklos! Hört das Gleichnis des Midrasch: Einer schwamm auf dem Wasser, da rief man demselben zu: Eile dich nicht allzusehr, denn du wirst dann gar müde werden!

Ach, Ihr Menschenkinder! die Ihr gar gerne mit dem Strome schwimmet, die Ihr das Abweichen vom heiligen G-ttespfade damit entschuldigen zu können wähnt, dass Ihr bloss dem Beispiele der Andern folget, mit einem Worte שטו על פני מים seid — höret doch die mahnende Stimme: מעט בהליכה Ein bisschen langsamer! Entfernet docheuch nicht allzusehr von dem heiligen Urquell der Reinheit und Unschuld, von dem heiligen Gestaden Israels. Denn sonst könnte euch die Rückkehr zu G-tt allzuschwer fallen. Und Ihr wollet doch zu G-tt zurückkehren! ושבת עד ה׳ אלקיך Und wenn Ihr auch ח״ו nicht wolltet, nicht wolltet verlassen die einmal von euch beschrittenen unjüdischen Lebenswege — nun so sehet! Euer himmlicher Vater lässt euch nicht los. עושה מלאכיו רוחות ומשרתיו אש לוהט „Er macht Stürme zu seinen Boten und zu seinen Bediensteten das lodernde Feuer!“ Die Stürme und das lodernder Feuer des Völkerhasses Israel sind G-ttesboten, die Israel zur Selbstbesinnung auffordern. והעולה על רוחכם אנחנו נהיה ככל הגוים היה לא תהיה כי ביד חזקה אמלוך עליכם „Und das, was Euch in den Sinn kommt: wir wollen sein wie all die Völker, dies wird „nicht sein, denn mit starker Hand werde ich über euch herrschen.“

Und so ergeht auch an Israel die Mahnung: אישי כהן גדול אתה שלוחנו ושליח בית דין Israel! Du musst der Ho-

*) Von meinen Grossvater und Lehrer זצ״ל im מלאה קטרת.

hepriester der Lebensheiligung sein. Siehe, du bist und bleibst der Abgesandte des Priestertums und des Gerichts, der כהונה und des בית דין. Die richterlich prüfende Beurteilung deiner geschichtlichen Vergangenheit und dein G-ttgesetzter priesterlicher Lebensruf prädestinieren dich für deine heilige Bestimmung, der du nicht entrinnen kammst! כי ביד חזקה אמלוך עליכם משביעין אנו עליך במי ששכן שמו בבית הזה „Ja, wir שאל תשנה דבר מכל אשר אמרנו לך beschwören dich bei Demjenigen, der Seinen Namen in diesem Hause thronen lässt, ändere nichts an all dem, was wir dir gesagt haben!“ Es, mein Volk Israel! versuche nicht an dem heiligen Bande zu lockern, das dich mit G-tt verknüpft, denn dein himmlischer Verbündeter lässt dich so wie so deiner welthistorischen Aufgabe nicht entrinnen. כי לא יטוש ה׳ את עמו Aendert daher nichts an der heiligen Erbschaft der Vergangenheit, lasset vor allem kein קטרת von aussenher in euer Allerheiligstes hineinschmuggeln. Dann wird G-ttes Name schützend und schirmend und unvervelkbaren Ruhm und ewigen Segen spendend über dem Hause Israels prangen und leuchten . . .

„Er הוא פורש ובוכה והן פורשין ובוכין nahm Abschied und weinte und sie nahmen Abschied und weinten.“ Der Hohepriester weinte darüber, dass man ihn als צדוקי verdächtigte, die Aeltesten aber weinten darüber, dass sie gezwungen waren, den Hohepriester zu verdächtigen.

Nun mein Volk Israel! Lasset auch uns darüber weinen, dass noch immer die Morgenröte jenes goldenen Zeitalters nicht angebrochen ist, von welchem der Prophet verheissen hat: נתתי את תורתי בקרבם ועל לבם אכתבנה „Meine Lehre werde ich in ihre Mitte gegeben haben, werde sie auf ihr Herz niederschreiben, werde ihnen zum G-tte sein und sie mir zum Volke. Nicht wird ferner einer seinem Nächsten, einer seinem Bruder lehren; erkennet G-tt, denn sie alle werden mich kennen, von Gross bis Klein.“ (Irm. 31, 33.) Ja, lasset auch uns darüber weinen, dass die Morgenröte jenes Zeitalters, wo alle Mahnung und Zurechtweisung überflüssig sein wird, noch nicht angebrochen ist. לו עמי שומע לי וכו׳ „Würde mein Volk auf Mich hören. Israel mit Ernst in meinen Wegen wandeln, wie bald würde, Ich ihre Feinde niederbeugen, über ihre Dränger hin Meine Hand zurückwenden.“ (Ps. 8 V,) O, dass du Israel nunmehr in der Ewigkeit deinem G-tte folgen und אל תשנה מכל אשר אמרנו לך an der heiligen Erbschaft der Vergangenheit nicht rütteln möchtest, dann möchte der grosse יום הכפורים Tag der Versöhnung mit G-tt, mit dem heiligen Boden der Väter der וכפר אדמתו עמו nicht mehr allzulange auf sich warten lassen . . . .

Prinz Peter von Griechenland voriges Jahr beim Belzer Rebben in -- Belz.

Am ersten Vorabend Rosch Haschonoh, während des Maariw-Gebetes in der Belzer „Schül“ kam der jüdische Postbeamte Hescheles dort hinein und tritt zum „Gabbe“ des Rebben: R. Aharon Schie Landau meldend ein Telegramm aus Lemberg, wonach der Prinz Peter von Griechenland und Dänemark dortweilend sich erkundige, ob und wann der Rebbe ihn empfangen würde?!

Der Gabbe übermittelte dies gleich kompetenten ortes, bekam hierauf die Weisung dem Prinzen sagen zu lassen, dass der Rebbe ihn morgen, d. h. am ersten Tag des Rosch Haschonoh, nachmittag halb 3 Uhr zu empfangen bereit sei. Der Rebbe schätzte nämlich diese Zeit nach Schachris und beendigend den Empfang des Prinzen geht man an die Tekios und setzt dann fort das Gebet bis zum Schluss.

Der Postbeamte beförderte gleich die Antwort des Rebben thelefonice nach Lemberg und Belz rüstete sich zum Empfange des Prinzen.

In Belz weilten derzeit 2700 Chassidim und wartete alle spannend auf die angesehenen Gäste, diese jedoch hielten bedauerlicherweise, den Termin nicht ein. Bald kam eine Nachricht, dass das Auto des Prinzen auf den Weg Lemberg Belz Defeckt bekam, — was die Chassidim einem Mojfes des Rebben zuschrieben, dem es doch wohl nicht ganz eben war vor den Tekios sich profaner Sachen abzugeben.

Nachmittags halbfünf Uhr hielt man in Belz zumitte der Müsaf Schmojneesre. Vor dem Haus des Gabbe R. Aharon Schie hielt ein Luxusauto, dem Prinz Peter, eine französische Journalistin, ein Abkomme des russischen Hauses Romanov und ein Professor der Linquistik und Sociologie auf der Lemberger Universität: Dr. Kurilowitsch entstiegen. Nebenbei bemerkt waren Prinz Peter und seine Begleiterin, die französische Journalistin in Lemberg die Gäste dieses Professors.

Der erste Empfang der hohen Gäste geschah durch die Frau des Gabbe. Im „Schül“ erfuhr man bald die Gegenwart der Herrschaften, sonach man das „Attoh Nigleso rascheren Tempos reziitert“, sachte Schojfor geblasen, Kojhanim den Jeworechecho abgesagt, das Hajojm teamzenu multiplizierten Eifers declamiert, — das Beten beendigt, gleich abgeschmaust und: auf die Worte. Die Wohnung des Rebben schon aufgeräumt, ausgestellt das ganze Silberzeug, die Kandelaber mit Kerzen besteckt und angezündet, die Tische mit ausländischen Früchten und Weine belegt, sodann den Gästen die Disposition des Rebbe angesagt.

Auf der Schwelle seiner Wohnung begrüsste der Rebbe allein die Gäste mit „Berüchim Haboim!“ Dann hatte ein ehemaliger ungarischer Kapitän, zurzeit dort sesshaft, ein Baal Teschüwoh: Reb Sinaj Singer die Gäste dem Rebben vorgestellt. Singer sprach mit den Gästen deutsch verdolmetschte dann gegenseitig alles. Singer, der seine militärische Montur abgelegt und während der alte Belzer Rebbe während des Weltkrieges als Emigrant in Ungarn weilte, sich da im Hofe des Rebbens eingerichtet — hatte jemals ebensogut gekannt jüdisch, wie Prinz Peter, jetzt aber nachdem er schon nahezu zwanzig Jahre im „Belzer Hof“ sitzt, ist schon fraglich ob er gar jüdisch nicht besser kann als deutsch.

Beim Tisch fragt der Prinz den Rebben seine Meinung wegen Hitler-Deutschland worauf er ihm antwortete: „G-tt soll helfen, dass es auf der ganzen Welt der Friede herrsche.“ „Soll denn dies eine Antwort auf meine Frage heissen? — Worauf der Rebbe: Es weilen jetzt bei mir Anhänger von Deutschland, die nach den Feiertagen in ihrer Heimat zurückkehren, daher kam ich, als ihr geistiger Führer, nicht derweise sprechen, dass es ihnen irgend zum Nachteil wird. Ich kann überhaupt gegen keine Regierung etwas sagen, da doch meine Anhänger in der ganzen Welt zu finden sind. — Wieviel Chassidim sind von Deutschland heuer gekommen?“ — fragt die französische Journalistin. „17 Personen!“ — sagt der Gabbe des Rebben. Ausser Singer beteiligte sich noch im Gespräch auch der bekannte jungechassidische Agitator H. Carniol. Bald sagte der Prinz weiter: „Freilich kann Herr Rabbiner über Deutschland nicht reden, weil Ihre dortige Anhänger zugegen sind; hoffentlich aber werden Sie uns wegen Russland doch ja etwas sagen können?“ — „Sowjet-Russland“ — sagt der Rebbe — ist doch gegen uns, sind ja antireligiös!“ — Mit dieser Antwort freute sich besonders die französische Journalistin, ein Enkel der Romanows. — „Wie denkt Herr Rabbiner über einen Weltkrieg?“ — fragt der Prinz den Rebben. — „Ich hoffe, — gab er zurück, — dass die Völker das Unheil des Weltkrieges cidevant zur genüge satthaben, werden sich also besinnen, bevor sie sich in einen neuen einlassen. Dann geriet der Rebbe obenauf, actiw werdend folgender Sprache: „Königliche Hoheit! Im Lande unserer Väter sind derzeit die grausamsten Terroracten gegen die Juden alltäglich. England schützt immer die Völker, welche seiner Obhut anheimgegeben sind. Ich bitte Hochdenselben nach England zurückgekommen, auf unserer Teile standnehmend, zugunsten der beeinträchtigten jüdischen

Zwei jüdische Ar
mordet. In der Nähe
zwei jüdische Arbeit
spektion von Brunne
aus dem Hinterhalt
In Terra Santa bei
Araber von unbeka
sen.

Nach dem Faste
schmeckt Oetkerbac
Wenn der lange Fas
sich unser Gaumen
kerbissen. Es muss
werden, dass die au
Magen genossenen S
leicht verdaulich sind
und wohlschmeckend
bereitet man mit
Oetker's Backpulver
besonders feines An
Süsspeisen der ebenf
linzucker mit der S
Kopf“.

ישיבות
Dvory na
Arnold Wollne
Paschkusz Kč 59.—,
Wilheim Benö Kč
15.60, Frau David Fe
mann Steiner Kč 15.
Kč 13 40, N. Holzer
Roth Kč 10—, Wilhe
Teichmann je Kč 7
Kč 6.20, Nándor Wo
mon Herzog, Josef
5—5, Sándor Schwar
Kč 2.20, Mor Markst
Roth Kč 1.20. Zusam

Domadice (Madar
Alex. Deutelbau
Blank Kč 18.—, B. Ho
Schulz, Isak Diamant
Kč 10—10, S. Wie
Deutelbaum, Wilheln
Schimko, Gésa Hirsc
Béla Stangl, B. Eisle
Paul Kinsky, Ladisla
je Kč 5—5. Zusamm

Herausgeber und
Red
LEOPOLD
GEDRUCKT bei
DUNAJSK

Colonisation im jüdischen Lande interveniren zu vollen!" Worauf der Prinz: „England manipuliert langsam, wird jedoch allenfalls sein Versprechen an die Juden gewiss einlösen. Die Araber sind ein wildes Volk, und mit wilden Menschen hat man viel vorsichtiger umzugehen, als den Kulturmenschen. Was in meiner Macht stehen wird, werde ich alles durchsetzen, dass die gerechte jüdische Forderungen erfüllt werden. Werde auch entsprechende Kreisen über Sie Herr Rabbiner unterrichten, über die Art und Brauche, die bei Ihnen eingeführt sind, über die Ehrlichkeit Aufrichtigkeit, G-tgeweihtheit, unterstützend zugleich Ihre Bitten an das englische Volk wegen Beschützung der Juden in heiligen Lande gegen die wilde Anfälle und brutale Behandlungen. — Der Rebbe fragte dann den Prinzen um sein Motiv Belz zu besuchen. Der Prinz entgegnete, dass er über Belz auch den Belzer „Hof" schon viel gehört und gelesen, sonach beschlossen den Rebben persönlich zu sehen und seinen Segen su erbitten. Der Rebbe segnete dann die Gäste, die nachher die alte Rebbezen (Stiefmutter des Rebben) den Schwager des Rebben: Reb Jochonou Twereky, dessen Frau, die Schwester des Rebben europäisch gebildet und sich mit den Gästen ohne Zuhilfe eines Dolmetschers auch gut verständigen konnte. In der Wohnung des Rebbens Schwester gab der Rebbe den Gästen die Visite zurück, zugleich ihnen seinen Segen nochmals übergeben.

Die Gäste erkundigten sich noch über die alte „Schül" in Belz, auch wegen Chassidos und chassidische Bräuche. Der Lemberger Professor bedauerte sehr, dass er seine Frau auf solche interessante Reise nicht mitgenommen. Der Prinz übergab dem Rebben seine Visitkarte des Textes: „Peter, Prinz von Griechenland und Dänemark, Herzog von Cumberland." „Kommen Ehrwurden nach England!" — rief er zum Rebben — und ich werde Ihnen einen königlichen Empfang veranstalten lassen!" (Er wohnt nämlich in London, ist Cousin) des englischen Königs, auch des griechischen. Der Rebbe machte hierauf eine Handbewegung, wovon man verstehen konnte: „Dazu werde ich mich nimmer überreden lassen!" — Der Prinz fragte noch den Rebben ob er sich erlauben kann ihn nochmals zu besuchen? Der Rebbe gab natürlich seinen heissen Wunsche Ausdruck, dass dies in je kürzester Zeit geschehen soll. Die französische Journalistin bedauerte, dass es inzwischen Nacht gewordenwodurch ihr eine photografische Aufnahme wegbleiben musste. Die Chassidim hingegen erklärten, dass dieser Umstand auch eine durch den Rebben herbeigeführte Fügung sei, weil der Rebbe an einer photograf. Aufnahme gewiss nicht einverstanden gewesen wäre. Wie die Gäste den Rebben verlassend auf die Gasse kamen, erhielten sie Ovationen tausender Chassidim, der Rebbe ging ihnen mehrere Schritte nach und segnete sie nochmals. Bald rührte das Luxusauto und die Gäste verschwanden in der Dunkelheit der Nacht auf dem Rückweg nach Lemberg. — Die Menge der Chassidim ging dann mit dem Rebben beisammen zum Taschlich.

S. W. Schreiber.



KENSESIO GEDAULO

Vom Pressebureau der Kenessio Gedaulo wurden uns auch die zu deren Schluss gefassten Resolutionen zugesandt. Nachstehend wiedergeben wir gemäss des uns zur Verfügung stehenden Raumes bloss deren wichtigere Teile:

Resolutionen (II. Folge.)

Marienbad, 29. August.

Die III. Kenessio Gedaulo wendet sich mit einem warmen Apell an alle religiösen Juden der ganzen Welt, insoweit sie noch nicht der Agudas Jisroel angeschlossen sind, im Hinblick auf die so schwere geistige und materielle Lage des jüdischen Volkes, sich auf sich selbst zu besinnen und in die Reihe der organisierten Orthodoxie einzutreten, um so die Front der G-ttesfürchtigen zur Ehre G-ttes und seiner Thora zu stärken und zu festigen.

Die Kenessio Gedaulo wendet sich in heissem brüderlichem Flehen an alle Thoratreuen mit der Bitte, wenigstens innerhalb des religiösen Lagers die Sinas Chinom zu bekämpfen, den unbegründeten Zwiespalt innerhalb der Orthodoxie auszurotten und dadurch den Einheitsbund, die Agudo achas, zu schaffen, die als einziger Weg zur vollkommenen Hilfe und zur Erlösung erkannt wurde.

Die Kenessio Gedaulo stellt mit Freude und Zufriedenheit fest, dass der Aguda-Gedanke auch in denjenigen Kreisen der Orthodoxie in letzter Zeit Eingang gefunden hat, die der Agudas Jisroel bisher ferngestanden waren.

Die Kenessio Gedaulo fordert den Ward Hapoel auf, eine spezielle Kommission, die mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet ist, zu ernennen, die mit den immer noch aussentstehenden Kreisen der Orthodoxie in Verhandlungen tritt, sich mit ihren rabbinischen Führern in Verbindung setzt, um auch ihren Anschluss an die Aguda zu ermöglichen.

Resolution zur Förderung der Poale Agudas Jisroel.

. . . Die Kenessio Gedaulo beschliesst, den Waad Hapoel der Agudas Jisroel aufzufordern, bei der Exekutive ein sozialökonomisches Ressort zu schaffen, dessen Aufgabe es sein soll, die religiöse Jugend in bürgerliche Berufe hinüber zu führen, und ihr bei der Berufsumschichtung behilflich zu sein.

Die Kenessio Gedaulo fordert alle thoratreuen Fabrikanten und Industriellen auf, bei Arbeitereinstellungen die Mitglieder der Poale Agudas Jisroel zu bevorzugen.

Fabrikanten und Industrielle, die Mitglieder der Agudas Jisroel sind und gegen diesen Beschluss verstossen, sollen vor ein von jeder Agudas Jisroel-Landesorganisation zu schaffendes Disziplinargericht gestellt werden.

Keren-Hathora-Resolutione.

Das Arbeitsprogramm für Keren Hathora und das Erziehungswesen.

. . . Schaffung von Institutionen zur Ausbildung von Melamdim und Erziehern, entsprechend der Erfordernissen, die in den einzelnen Ländern an diese Berufe geknüpft werden, unter Aufsicht des rabbinischen Landesrates.

Ausbau und Förderung der bereits bestehenden derartigen Anstalten . . .

. . . Die Aufgaben der Abteilung Mädchenerziehung (Beth Jacob) sind dieselben wie die der Abteilung Knabenerziehung . . .

Der Keren-Hathora.

. . . Der Keren Hathora, der auf der I. Kenessio Gedaulo gegründet wurde, ist das Finanzinstrument des Merkas Hathora. Er muss entsprechend seinem grossen Aufgabenkreis ausgebaut werden.

Der Keren Hathora, der von einem speziellen Direktorium gesondert verwaltet wird, soll derart organisiert werden, dass jeder Jehudi es für seine selbständliche Pflich hält, jährlich seinen Beitrag an den Thora-Fonds des Thoravolkes zu geben. Daneben sollen Sammelaktionen durchgeführt und dafür gesorgt werden, dass vermögende Juden einen Teil ihres Besitzes dem Keren Hathora zur Verfügung stellen . . .

Resolutionen der Chinuch-Kommission.

. . . Die Kenessio Gedaulo verlangt vom Merkas Hathora die Gründung eines grossen orthodoxen Verlags, der sich mit der Herausgabe von Propagandaschriften über die Bedeutung von Limud-Hathora, Jeschiwoth und religiöse Erziehung, von Lehrbüchern und pädagogischen Hilfsbüchern für den religiösen Schulunterricht, von Jugendliteratur . . .

Die Kenessio Gedaulo ruft alle Juden der ganzen Welt auf, sich am Daf Hajomi, am Schass-Schiur von Klall Jisroel, zu beteiligen und verlangt in den einzelnen Ländern die Einführung des gruppeweisen Lernens des Daf Jomi.

Die Kenessio Gedaulo fordert auf, den 28. Siwan 5698, den Tag des 2. Sium Haschass auf Daf Jomi, als Thora-Festtag in der ganzen Welt zu proklamieren.

Die Kenessio Gedaulo ruft alle Organe der Agudas Jisroel, insbesondere Keren Hathora und Beth Jakob auf, sich intensiver als bisher in den Dienst der Deutschländer-Schenirer-Stiftung zu stellen . . .

Aufruf zur Unterstützung der Jeschiwoth
(aus dem Hebräischen übersetzt)

. . . Die Kenessio Gedeulo wendet sich, in Sorge um den Fortbestand der Jeschiwoth, mit lauter eindringlicher Stimme an das jüdische Volk, diese Quelle alles jüdischen Lebens wärmstens zu unterstützen.

Gerade heute, in einer Zeit, in der das jüdische Volk, seine Menschen und seine Institutionen allenthalben schweren Angriffen und Erschütterungen ausgesetzt sind, sind die Jeschiwoth die einzigen Stätten, an denen das Thoralernen in seinem ganzen Umfang gepflegt wird. Sie sind die einzigen Institutionen, die zu tiefer Thorakenntnis und zu echter Awoda erziehen. Sie sind die Ueberreste des wahren Judentums, die G-tt uns in seiner grossen Gnade zurückgelassen hat.

Wir wissen, dass nur mit der Thora unser Volk weiterleben kann, nur mit der Thora ist der Fortbestand des jüdischen Volkes gesichert.

Darum ist, jeder Jude, der die Gewissheit haben will dass seine Kinder G-tt treu bleiben, dass sie Seine Thora und Seine Mizwoth erfüllen, verpflichtet, sie zum Besuch einer Jeschiwah anzuhalten, weil es nur dadurch möglich ist, echte üdische Tradition zu gewährleisten.

Juden aller Welt bleibt treu dieser einzigen Rettungsmöglichkeit für das jüdische Volk und ihr werdet gerettet sein. Ein Baum des Lebans ist die Thora für den, der sich ihren Satzungen fügt, haltet sie und ihr werdet erstarken.

Wenn wir aber die grosse Bedeutungen der Jeschiwoth für das Judentum anerkennen wenn wir uns ihrer Aufgabe für das jüdische Volk bewusst sind und andererseits bedenken, in welcher katastrophalen materiellen Lage sich alle Jeschiwoth befinden, wenn wir bedenken, dass eine Reihe alter angesehener Anstalten infolge ihrer schlechten materiellen Situationen den Gedanken erwägen müssen, ihre Pforten zu schliessen, so muss von der Kenessio Gedeulo der Ruf an alle Agudisten und darüber hinaus an alle, denen der Fortbestand des jüdischen Volkes am Herzen liegt, ergehen: Rettet die Heiligtümer G-ttes. Kommet zu Hilfe den Grossen der Thora, den Stätten der Thora. Jeder der die Bedeutung der Thora für unser Volk, G-ttes Volk, kennt, sie verpflichtet mit offener Hand, mit freudigen Herzen die Stätten der Thora zu unterstützen.

Watomchehu meuschar. Unterstützet die Jeschiwoth und ihr werdet das Glück des jüdischen Volkes gefördert haben.

Antrag zwecks Förderung des Jeschiwabesuches
eingebracht von Rabbiner A. J. Bloch-Telsiai

Den Kindern der Armen, die nicht die Möglichkeit haben, Jeschiwoth zu besuchen, sie besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist Pflicht aller Aguda-Zentralen, aller Landesorganisationen und aller Ortsgruppen, den Kinder der Unbemittelten den Jeschiwahbesuch zu ermöglichen...

Fach- und Handelsschul - Ausbildung.

Die Kenessio Gedaulo erkennt die dring ende Notwendigkeit an innerhalb der Beth Jakob-Bewegung auch für die fachliche Ausbildung zu sorgen. Sie fordert daher die leitenden Organe von Beth Jakob auf, die Gründung von Fachschulen und



Fachkursen für die weibliche Jugend zu fördern.

Die Weltzentrale soll der ersten Musteranstalt „Ohel Soro" in Lodz die grösste Förderung angedeihen lassen.

BETH JAKOB — LITERATUR.

Die Kenessio Gedeulo fordert die Beth Jakob-Zentrale auf, dafür Sorge zu tragen, dass eine geeignete Beth Jakob—Literatur geschaffen wird, insbesondere Unterrichtsbücher in allen erforderlichen Sprachen. Dem schon vorhandenen Beth Jakob Journal soll seitens der Weltzentrale Unterstützung gewährt werden...

. . . Verpflichtung jedes Agudisten täglich eine bestimmte Zeit für das Thoralernen einzuhalten, den Daf Jomi und mindestens 3 Seifim Halacha zu lernen.

In jeder Aguda-Ortsgruppe ist dafür zu sorgen, dass jeder Agudist selbst und auch mit anderen lernt, um so die Reihen der Lomde Thora zu vergrössern . . .

SCHABBOS.

. . . Vermittlung von Stellen für Schomre Schabbath.

Gründung von Chewroth Schomre Schabbath, deren Mitglieder verpflichtet sind, durch Mitarbeit und Geldspenden für Schmirath Schabbath zu sorgen.

Jedes Mitglied hat seinen persönlichen Einfluss für Schmirath Schabbath geltend zu machen und den Chillul Schabbath zu bekämpfen.

Die Schmitto-Aktion in der Slowakei und P. K. R.

Wir stehen an der Schwelle des Schmitto-Jahres 5698, welches die Feldarbeiter Erez Jisroels vor prüfungsreiche Aufgaben stellt. Unsere, alle Zeiten verpflichtende Teuroh, gebietet ihnen dem Boden des Landes den Schabbos (Ruhe) zu geben. Mit vorbildlicher Teuroh-Treue wollen die gesetzestreuen Arbeiter dieser Verpflichtung nachkommen, die ihnen die jüdische Lehre auferlegt. Es ist daher vornehmste Pflichte des teurohtreuen Gesamtjudentums, ihnen die vollkommens Einhaltung dieser Teuroh-Vorschriftes durch Förderung und Unterstützung zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke erging von sr. Ehrw. Herrn Oberrabbiner J. Zwi Duschinsky-Jerusalem schlito ein eindringlicher Ruf

וואז דיא יוּן
אפּערט פּערק
10 000 טריתים
זאָלן קיין
אָפּ־יירען דאָ
„צמר“ ווירד ב
אָללע יידעז ד
טון, דאָס דיא
טליתים ל־עפערט אם בילי
פאבריק „צ מ ר“ אין
ER“
NIK, KOŠICE
דאָרט זעלזכט טרהעלט
פּאָן אָלף כית כין אָ
אָללעס וואָס נעהערט
ילינסטע פּנרוי פרייזט

iter bei Karkur er-
von Karkur sind
, die mit der In-
beschäftigt waren,
rschossen worden.
erusalem wurde ein
ten Tätern erschos-

am Versöhnungstage
werk doppelt gut!
ag verüber ist, sehn
esonders nach Lec-
ber darauf geachtet
den geschwächten
eisen auch wirklich
Leicht verdauliches
s Backwerk aber
m koscheren Dr.
„Backin“ und ein
ma verleiht allen
lls koschere Vanil-
utzmarke „Heller

מחזיקי

Žitavou.
Kč 110.40, Miksa
idor Kalla Kč 33.—,
.—, Josef Neu Kč
bauer Kč 15.40, Her-
, Hermann Schulz
Kč 12.20, Heinrich
n Josef sen., Jenö
-7 Jenö Messinger
ner Kč 5.40, Sala-
Vilheim jun., je Kč
Kč 3.20, Josef Ernst
n Kč 2.—, Ignatzt
en Kč 344.—,

ce, Žemberovce).
Kč 25.—, Ignatz
cky, Isak Kahan, Max
Alex. Paszternak je
er Kč 8.—, Tibor
Lichtenstein, Gésa
berger, Aladár Blank,
David Goldschmied,
Löwy, Jenö Horecký,
Kč 156.

erantwortlicher
teur
OLDSTEIN
opold Goldstein
STREDA,

an die gesamte gesetzestreue Judenheit, dass sie diesen „Helden in der Erfüllung des G-ttes Wortes“ — wie der Midrasch die Hüter des Schmitto-Gesetzes bezeichnet — mit materiellen Mitteln zur Seite stehe. Auch in unserem Lande wurde die „Schmitto-Aktion“, zu der nahezu 100 Rabbonim unseres Landes ה״י aufgerufen haben, bereits eingeleitet und die Spenden eines Schabbos (Woes'chanan) diesem heiligen Zwecke gewidmet. Aus einer Reihe von Ortschaften wurden die Spenden bereits überwiesen, die hier nachstehend ausgewiesen werden: Trnovec Kč 121—, Bős 134—, Modra 45—, Oberrabb. Majer-Kerecky 50—, Oberrabb. Majer-Kralovo 30—, Radvan 110.50, Dun. Streda (á Conto) 1.000—, Prievidza 70—, Lót 38—, Stupava 266—, Tmime Derech, Bratislava 153—, Dol. Krupa 52—, Vyhne (Ferienheim) 240 , Oberrabb. Weiss-Sv. Jur 50—, Jugend. 14, Bratislava 57—, Sv. Meder 97—, Adas Jisroel, Vrbové 442.50, Zem. Olča 295—, Pavlovce n. Uh. 62—, Hor. Ďurad 58.40, Jacovce 180—, Užčorna 70—, Handlova 60—, Vinna 30—, Dobra 70—, Myjava 152—, Cejkov 90.50, Zb.-Dlhé 60—, Ratkova 151—, Močenok 121—, Ubla 87—, Neresnica 155—, Adas Jisroel, Liberec 75—, Skotarsky 75—, Brezova 162.80, Kralovo 189—, Jesch. Ktano, Bratislava 57—, Reisner-Schül, Bratislava, 82—, Dr. Drechsler, Bratislava 84 , Butkovce 145—, Volksküche, Bratislava 37—, Ujlak 113.20 Kostolna Gala 73.— Smolenice 48—, Vyčapy-Opatovce 264.60—, Vráble 288 , Veľ. Kapušany 308—, Trenčín 60—, Markušovce 150—, Senec 808—, Jelšava 275.50 Mostova Kert 102.80. Réca 70—, Veľ. Šariš 39—, Kežmarok 608—, Fajkürt 140—, Kolta 76—, Rim Seč 155—, zusammen: Kč 9.083'80. Es sind dem Schmitto-Komitee in Bratislava Republikp. 37) auch noch von einer Reihe weiterer Ortschaften Beträge für diesen Zweck zugegangen, die den nächstfolgenden Wochen veröffentlicht werden, sobald die genaue Verrechnung (Spendenliste etc.) vorliegen wird. Wie aus der angeführten Liste zu entnehmen ist, sind die grössern Gemeinden mit der Ueberweisung des Ertrages der Schabbos-Spenden noch im Rückstande und werden diese auf diesem Wege aufgefordert, nicht länger zu zögern, damit die Beträge im Sinne ihrer Spender dem eigentlichen Zwecke ehestens zugeführt werden können. Geldüberweisungen sollen an das Bankkonto des Komitees: Böhmische Union-Bank, Bratislava, Postsparkassenkonto Praha Nr. 29.435 („Schmitto“Komitee) gerichtet werden.

Das Schmitto-Komitee unseres Landes ruft hiemit die gesamte pflichtbewusste Judenheit unseres Landes nochmals auf, auch im Laufe dieses Jahres des eigentlichen Schmitto-Jahres und ganz besonders an den bevorstehenden Jomim Neuroim und Jomim teuwim und bei sonstigen freudigen Anlässen, diesen Pionieren in der Einhaltung der Teuroh und Mizwos die stützende Hand zu reichen. Kein jüdischer Mensch, dem es um die Teuroh und Erez Jisroel ernst geht, verabsäume es, seinem Beitrag für dieses heilige Werk zu leisten! Wir werden dadurch an der grossen Mizwo, **von Schmitto teilhaftig werden! — jt. —**

NACHRICHTEN
KALENDER.

פרשת וילך שבת שובה	הפט' שובה ישראל
שבת Lichtzünden (in Dun. Streda)	5.45
Schabbos-Ausgang	7.00
Dienstag 14. Sept.	ע״ב יום כפור
Mittwoch 15. Sept.	יום כפ״ר מזכיר נשמות

פרשת האזינו יוצר	הפט' וידבר דוד
שבת Lichtzünden (in Dun. Streda)	5.35
Schabbos-Ausgang	6.50

SAMUEL FOGEL Kantor
Galanta, wunscht auf diesem Wege allen Bekannten גמר חתימה טובה und שמחת יו״ט.

Rabbiner Jakob Snyders verlässt Bratislava. Dieser Tage verließ Se. Ehrw. Herr Rabb. Jaakow Snyders Bratislava, um seine Stelle in der Gemeinde Kiskörös zu betreten, zu deren geistigem Oberhaupt Er vor einiger Zeit gewählt wurde.

Von jüdischen Spital. Alle edelherzig gesinnten Mitmenschen, unsere Freunde und Gönner, die bisher noch keine Gelegenheit oder Möglichkeit hatten, das Jüdische Spital in Bratislava, dieses erhabendste und schönste Werk der Humanität, durch eine Erhaltungsspende zu unterstützen, werden inständigst gebeten: Benutzen Sie den kommenden Jom Kippur und die herannahenden Sukkoth-Tage um dem Jüdischen Spital beim Aufruf zur heiligen Thora eine angemessene Spende zu widmen oder überweisen Sie uns noch jetzt Ihre Roschhaschono-Spende auf unser Postscheckkonto No. 122,154. Der Allmächtige möge jedem Spender, um des grossen Verdienstes willen — armen Kranken geholfen zu haben — seine edelherzige Tat durch ein glückliches und segensreiches Jahr lohnen

Das Kuratorium des Jüdischen Spitals in Bratislava.

Die Romanfortsetzung „Akiba“ musste diesmal wegen Raummangel ausbleiben.

Ein Rabbiner in der Nähe der Klagemauer durch Schüsse schwer verwundet. In der Nähe der Klagemauer wurde der greise Rabbiner Eleazor Gerstein, als er sich auf dem Heimwege von der Klagemauer befand, aus dem Hinterhalt in den Rücken geschossen. Er wurde in schwerverletztem Zustand in das »Hadassa-Hospital überführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Polizei hat in der Kolonie Chedera und in der Kwuza Gordonia Haussuchungen vorgenommen, ohne irgendwelches belastende Material zu finden.

Das Begraebnis Lord Lionel Walter Rothschilds. Am Sonntag, den 29. August, fand auf dem Jüdischen Friedhof zu Willesden die Beisetzuug des am 27. August verstorbenen Lord Lionel Walter Rothschild in der Familiengruft der Rothschilds statt. Die Trauerzeremonie wurde von Rev. H. Mayerowitsch und von Rev. Ephraim Levine geleitet. Zu dem Begräbnis hatten sich sehr viele Trauergäste, unter ihnen die Angehörigen und Freunde des Verstorbenen, Lord Nathaniel Meyer Victor Rothschild, Lionel und Anthony de Rothschild, der Präsident des Board of Deputies of Britisch Jews Neville Laski, der Direktor des Naturhistorischen Museums Dr. C. Tate Regan, sowie der Verreter zahlreicher jüdischer und nicht jüdischer philanthropischer und wissenschaftlicher Gesellschaften, eingefunden.

Die Erkrankung des Präsidenten-Befreiers T. G. Masaryk.

Die seit Mittwoch, den 1 September aufgetretene ernste Erkrankung des Präsidenten T. G. Masaryk hat unter der Judenheit der ganzen Welt grosse Besorgnis ausgelöst. T. G. Masaryk hat als steter Verkünder der Idee der Gerechtigkeit sich in seinem unermüdlichen Kampf gegen Verfolgung und Unterdrückung auch als Verteidiger der Juden den tiefen Dank der Juden der ganzen Welt verdient. Ein Ausspruch Masaryks aus der letzten Zeit lautet: „Dem Jesus der Führer ist, der kann nicht Antisemit sein.“

Laut dem herausgegebenen ärztlichen Bulletin über das Befinden des in seinem Schloss in Lány krank liegenden Präsidenten hat sich der Zustand des Patienten gebessert.

Die Juden in der Čechoslovakei sind dennoch in grosser Sorge um das Befinden ihres von allen geliebten Präsidenten. In allen Synagogen der Prager Jüdischen Gemeinde und in den Synagogen im ganzen Lande werden täglich in besonderen Andachten Gebete für die Wiedergenesung T. G. Masaryks gesprochen.

Asifas Talmidim in Galanta. Das heurige Treffen der ehemaligen Talmidim von sr. Ehrw. Herrn Oberrabbiner J. Buchsbaum (Galanta), das diesmal eine ganz besondere Prägung der Feierlichkeit durch die gleichzeitige Einweihung des neuen Jeschiwo-Beth Hamidrosch erhält, höchstwahrscheinlich am Schabos p. Bereschis und dem darauffolgenden Sonntag stattfinden. Diese Asifo wird zweifelsohne im Zeichen dieses Chinuch Beth Hamidrosch stehen, das zum Großteile aus Mitteln, die zwischen den Talmidim aufgebracht wurden, errichtet wurde, und so die treue Anhänglichkeit zu ihrem großen Meister dokumentieren. Die Talmidim werden ersucht, sich in der Sugjoh „Kidscho rischauno, kidscho lesehaato usw.“ (Megilo 11) vorzubereiten, die das Thora-Thema auf dieser Asifo bilden wird.

Und jetzt auch Alpa-Zahncrême. Sie ergänzt den Alpa-Franzbranntwein in seinem Dienste an Gesundheit, Schönheit und Hygiene. Sie wurde mit aller Sorgfalt hergestellt, damit sie dem bewährten Namen Alpa Ehre mache und sich des Vertrauens, das man dem Namen Alpa entgegenbringt würdig erweise.—Alpa nimmt seine Aufgabe, seine Sendung ernst Und deshalb verspricht Alpa auch nichts, das in den Wirkungsbereich des Arztes fällt und das eine Zahncrême nimals zu leisten vermag.—Der Arzt heilt kranke Zähne, er entfernt den Zahnstein! Alpa Zahncrême verhindert das Zersetzen der Speisereste und bewahr die Zähne vor dem Krankwerden. Alpa-Zahncrême bewirkt einen reinen wohlreichenden Atem und erfrischt angenehm. Sie ist ausgiebig, schön geschmeidig und schäumt kräftig. Sie hat alle Eigenschaften, die man von einer guten, feinen Zahncrême verlangt und die eine wirklich erfolgreiche Pflege der Zähne und der Mundhöhle verbürgen. Alpa-Zahncrême verdient es, dass Sie einen Versuch mit ihr machen.

„Der JÜDISCHE HEROLD"
MAGYARNYELVŰ RÉSZE

Családi hírek.

Weisz Tilda Surány Frankl Miklós Velky Meder, jegyesek.

Kohn Reneékét Senica n/Myjavu eljegyezte Adler Miksa Trnava.

(X) Dr. Mayer Frigyes, Bratislava, a fül-, orr-, torokbetegségek szakorvosa átköltözött Halászkapu-utca 9. sz. alá (Dunabank palota.)

„Jom-Kipurra"

Félve lépünk templomodba
Mindenható nagy Urunk!
Szentélyed zsámolya előtt
Mind a földre borulunk.
Bevalljuk nagy vétkeinket,
Hisz bűnös a mi lelkünk.
Adj feloldást, engesztelést!
Ezért zeng az énekünk.
Hangzik az „Ünszane-tajkef"
S mind „Osamnüt" rebegünk
Színed előtt élet és a
Halál között lebegünk.
„Chótószi"-nál ütjük mellünk,
Vallomásunk mind igaz,
Várjuk Urunk, hogy jut erre
Tőled gyógyír és vigasz,
De reszketünk, félve félünk,
Hisz mind bűnösök vagyunk,
Megfogadjuk Mindenhatónk,
Hogy minden bűnt elhagyunk.
Büntetésünk vajjon mi lesz?
Fegyver, víz-e, avagy tűz?
A Te kezed Mindenhatónk!
Minket rosszba tán nem űz?
Hagyd meg bűnös életünket!
Jó Atyánk erre kérünk,
Könyörülj meg ma mirajtunk,
Fogadjuk, hogy megtérünk.
Bűneinkért vezekelünk,
Lássad Urunk és nézzed!
Ne sujtson hát mindkét kézzel
Bennünket a rossz Végzet!
Hő imánkat hallgassad meg!
S mondd ki az ítéletet:
„Szólachti"— én megbocsátok
És adok uj életet.

Dunaszerdahely, 1937.

PICK BÉLA.

Háromszáz arany . . .

— Középkori legenda —

Trauenburg német városról az a hír járja, hogy ott a zsidó templom falában töredezett emlékkövet találtak ezzel a felírással:

Megmenekülésünk emlékére az arany eltűnésének napján és kibetűzhetetlen évszám. Ennek a megmenekülésnek pedig ilyen története van.

*

A város zsidó lakossága még régebben, egy tíz napig tartó pogrom alkalmával, elfogadta az őrgrófnak azt a feltételét, hogy évenként háromszáz aranyat tartozik a gróf személyes használatára beszolgáltatni. Ez régen történt s mikor ez a sajátságos história megkezdődik, a város zsidósága már régen megfogyott, a gettó bomladozott és földhözragadt szegény népség lakta. De a rabbijuk — R. Dóvid Trauenburg — büszke ember volt, emelt fővel járt és nem ment el hódolni és irgalmat kunyorálni az őrgróf elébe.

És így történt, hogy eljött a nap, amelyen háromszáz aranyat kellett a községnek lefizetnie, különben a következő napon öt sarkán felgyujtják a gettót Vilmos őrgróf katonái. A gettó zsidósága azonban annyira elszegényedett ebben az évben, hogy nem bírta a 300 aranyat fizetni.

*

A kitűzött napra virradó éjszakán a vár cselédsége azt suttogta, hogy az őrgróf eszét vesztette. Éjféltájban felkelt, mécsest gyujtott és a kincstárban botorkált, ahol sietve megszámolta az aranyat. Voltak, kik azt beszélték — s ezt a hitet senkiből sem lehetett kiverni többé — hogy lidércnyomás gyötörte Vilmos őrgrófot és álmában egy kaput látott, véres felírással:

Trauenburg grófja vigyázz! Az arany, melyet a zsidóktól zsaroltál, lelked üdvösségébe kerül. És biztonságban csak addig élsz, amig ott van nálad. Azon a napon, amelyen az arany is cserbenhagy, meg kell halnod.

Az őrgróf sokáig fenn volt ezen az éjszakán és azt beszélték, hogy az arcát hideg veríték lepte el.

Igy jött el az utolsó nap, melyen a váltságdíjat le kell fizetni. A pénz nem volt meg és a rabbi nyugodtan várta a katonákat, akik ezen a napon estefelé beszokták hajtani rajta a zsidók adóját. Már alkonyodott, mikor egy fekete köpenyes ember toppant be hozzá:

— Zsidó, hol a háromszáz arany?

A rabbi nem felel. Mozdulatlanul állt. lehajtott fővel. De mielőtt akármit is szólhatott volna, feltünt az ajtóban egy hatalmas alak, aki a feketeköpenyes férfi markába nyomott 300 aranyat, mint a zsidók váltságdíját.

— Vidd és hordd el magad — szólt neki —, de nyomban!

És abban a pillanatban mindkét jövevény eltünt, mintha a föld nyelte volna el őket.

*

R. Dóvid még nem is eszmélt fel a rejtélyes látomás után, mikor hirtelen Vilmos őrgróf rohant be hozzá, feldúltan, tépetten, köpenyeg és süveg nélkül:

— Az aranyaim, zsidók, az aranyaim! Háromszáz aranyam hiányzik a kincstárból! Az aranyaim, az aranyaim!

És lihegve roskadt össze. A rabbi odalépett hozzá:

— Most adta oda valaki az emberednek a mi váltságdíjunkat. Háromszáz aranyat. Nem találkoztál senkivel?

De a gróf nem figyelt rá. Az ajtó előtt egy óriási termetű fekete lovon nyargalt és bekiáltott:

— Itt vannak az aranyaid, Vilmos gróf! Most viszem fel a várba!

Vilmos gróf pedig kirohant utána és üldözőbe vette, rekedten kiabálva.

*

Nem is látták többé egyiküket sem. De a környék népe ma is sokszor látni véli, ha borús vagy esős az esti szürkület, hogyan kergeti Vilmos őrgróf lobogó hajjal, lihegve a fekete köpenyes, sebesen nyargaló lovast.

Mentsük meg hitközségeinket!

Irta: Dr. LINKSZ IZSÁK, Kőszegi főrabbi.

(Folytatás.)

Itt csak egy régi zsidó erény lehet a gyógyszer: a bizalom. leginkább Jákob ősatyánk élettörténete nevelhet minket. Neki köszönhetjük e három boldogító szót: „Segítségedben bizom, I'tenem!" E szavakat azon fejezetben találjuk, amely halála előtti áldását megörökíti. Már Dan fiánál tart, de még sok mondani-valója van. És mindenesetre a Dan törzséből származott Sámson tragédiájára is célozva, felkiált: „Bizom, I'tenem, segítségedben". Arra is gondol: bizom, hogy erőt adsz, hogy még áldást terjesszek; tanítsam, buzdítsam utódaimat. Hisz egész életemben biztam benned. Azért örvendtem a gyermekáldásnak. Biztam benned, hogy nevelésem által megmentem őket a bálványimádástól. Biztam benned, hogy kenyeret és ruhát fogsz nekem, fogsz nekik adni. (L. Móz. I. könyv. 28, 20.) Mi is háromszor valljuk lefekvés előtt mindenap: „Segítségedben bizom, I-tenem"! Alapítsunk Teremtőnk akarata szerint családot, a jövőt sorsunk Intézőjére bizzuk. (L. említett könyvemben „a bizalom" c. fejezetet.)

Hillel azonban arra figyelmeztet bennünket: Ne bizzál magadban halálod napjáig! Legyünk azért résen, mert erőt vehetnek rajtunk idővel más rossz tulajdonságok. Itt a restség. Talán sokat dolgoztunk és ha azt hisszük, hogy 8 órai alvás nem restaurált minket, az ágyban maradunk. holott nem bírunk már aludni. Ilyenkor halljuk is a kakas gyakori ébresztését, amint szemrehányással illet: Meddig akarsz még, te rest feküdni (hisz már nem alszol), mikor kelsz fel már álmodból. Lelked is van. Csak akkor lehet imádkozni, ha korán felkelsz. Sőt a munka előtt akkor még „tanulhatsz."

(Folyt. köv.)